

## ÄMME-GRIEN

### Fussball-WM

Auch ich komme mit meiner Kolumne nicht an der laufenden Fussball-WM vorbei. Nicht etwa dass ich mich fachlich dazu äussern möchte, bin ich doch eher ein Fussballmuffel und verstehe nichts davon. Mit dem Risiko von der Fussballfangemeinde mit Verachtung bestraft zu werden, muss ich gestehen, dass ich noch nie ein Match vom Anfang bis zum Schluss gesehen habe. Wirklich kalt gelassen hat mich die WM aber trotzdem nicht. Der Nationalstolz beflügelte mich genauso, wie fast die ganze Schweiz. Obwohl ich nie mit so einem tollen Erfolg unserer Nationalmannschaft gerechnet habe, war die Enttäuschung nach dem Penaltyschiessen sehr gross. Immerhin hat sich die kleine Schweiz für den Achtel Final qualifiziert und gehört so zu den paar besten Mannschaften der Welt.

Andererseits war ich auch froh, dass wir nicht gegen Italien antreten müssen. Schliesslich ist der Anteil der Bevölkerung mit italienischen Wurzeln in der Schweiz sehr gross und das Spiel hätte die Beziehung möglicherweise strapaziert. So bleibt uns die WM in guter Erinnerung und ist nicht getrübt von betrunkenen Fans beider Lager, die sich in ihrer Enttäuschung oder Freude unfreundlich begegnen. Ausserdem sind wir just an diesem Freitagabend, bei dem Italien und die Schweiz aufeinander getroffen wären, bei einer Familie mit italienischer Abstammung eingeladen. Nun können wir die Italienischen Mannschaft unterstützen und nachher gemeinsam Feiern oder gehen entsprechend früh nach Hause, jedenfalls wird unsere Freude oder die Enttäuschung nicht gegensätzlich sein.

Der aufkommende Nationalstolz in unserem Land beeindruckte und verwunderte mich. Vor Jahren wurde man noch in die Kategorie „Füdlbürger“ eingeteilt, hisste man im eigenen Garten eine Schweizerflagge. Alle Symbole, die auf unser Land, unsere Heimat hinwiesen, waren „uncool“, ja sogar richtig verpönt. Nicht etwa, dass ich einen konservativen Nationalstolz unterstützen würde aber es macht doch mehr Spass, wenn man sieht, dass wir hier in der Schweiz irgendein Zusammengehörigkeitsgefühl haben und dies eben, z. B. mit einer gemeinsamen Flagge, auch zeigen. Sogar unsere Nationalhymne erlebte eine gewisse Beliebtheit. Dies obwohl, weder Text noch Melodie besonders zeitgemäss ist und nach meiner Meinung längst einer Auffrischung bedürfte.

Mit der entsprechenden zum Teil sehr fantasievollen Kleidung und der „Kriegsbemalung“ im Gesicht war bzw. ist die WM auch ein Hingucker für die Nichtfussballfans. Diese verschiedenen Nationen zusammen im Wettkampf mit so viel Emotionen, friedlich und farbenfroh nebeneinander. So sollten sportliche Anlässe ablaufen, so sollte Nationalstolz gelebt werden können.